



Beutelsbach • Endersbach • Großheppach • Schnait • Strümpfelbach



BU 161 / 2015

Stadt Weinstadt
Prüfungsamt

Bericht
über die
örtliche Prüfung

Jahresabschluss
2014

Stadtwerke
Weinstadt



Vorblatt

Stadt		Weinstadt
Einwohnerzahl	(Stand 30.6.2013) (Stand 30.6.2014)	26.139 26.307 ¹⁾
Leiter der Verwaltung		Oberbürgermeister Oswald
Erster Beigeordneter		Erster Bürgermeister Deißler
Betriebsleiter		Herr Meier
Leiter des Prüfungsamts		Herr Ißler

- ¹⁾ Fortschreibung auf der Basis Zensus 2011
Den Vergleichszahlen in €/Ew. liegt die Einwohnerzahl zum 30.06.2014 zugrunde,
den Vergleichszahlen für 2012 wurde abweichend vom Prüfbericht 2012 ebenfalls die Einwohnerzahl auf der Basis des Zensus 2011 zugrunde gelegt.

	Impressum
Herausgeber	Stadt Weinstadt Prüfungsamt
Stand	10.08.2015
Kontakt	Stadt Weinstadt Prüfungsamt Dietmar Ißler Traubenstraße 2 71384 Weinstadt Tel.: 07151 / 693-101 dietmar.issler@weinstadt.de



Inhaltsverzeichnis

Vorblatt	2
Inhaltsverzeichnis.....	3
I. Prüfungsergebnis	4
II. Prüfungstätigkeiten im Berichtszeitraum.....	5
III. Überörtliche Prüfung.....	5
IV. Rechtliche Grundlagen des Betriebs.....	6
V. Wirtschaftsplan	9
VI. Jahresabschlüsse.....	9
VII. Jahresbilanz	10
VIII. Gewinn- und Verlustrechnung	15
IX. Wasserbilanz.....	19
X. Abschließendes Ergebnis der Prüfung.....	20
Anlage 1 Wirtschaftliche Verhältnisse.....	21



I. Prüfungsergebnis

Die **Formalien** wurden eingehalten.

Der **Wasserpreis** wurde richtig kalkuliert.

Der **Mindesthandelsbilanzgewinn** wurde **nicht erwirtschaftet**. ↘

Es konnte **keine Konzessionsabgabe** an die Stadt abgeführt werden. ↘

Der **Jahresverlust** (86.260 €) soll durch die Rücklage gedeckt werden. ↘

Der **Personalaufwand** ist um 8,1 % (56 T€) gestiegen.

Die **Eigenkapitalausstattung** war gut →

Die **Liquidität** war ausreichend →

Der **Überschuss aus laufender Tätigkeit** sank auf 616 T€. ↘
Die Investitionen konnten damit zu 52 % finanziert werden.

Der **Leistungsaustausch** mit der Stadt wurde richtig abgerechnet

Gestiegener **Wasserbezug** ↘

Geringerer **Eigenwasseranteil** ↘

Höherer **Wasserverkauf** ↗

Gestiegene **Wasserverluste** ↘

↗ = Verbesserung gegenüber Vorjahr

↘ = Verschlechterung gegenüber Vorjahr



II. Prüfungstätigkeiten im Berichtszeitraum

1 Örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2013

Verfahren abgeschlossen

Die Prüfung wurde mit Prüfbericht vom 26.08.2014 abgeschlossen.

Nach Vorberatung im Betriebsausschuss hat der Gemeinderat den Prüfbericht am 08.10.2014 zur Kenntnis genommen.

2 Örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2014

Keine nennenswerten Feststellungen

Das Prüfungsamt hat den Jahresabschluss des Eigenbetriebs Stadtwerke Weinstadt nach § 111 Gemeindeordnung (GemO) vor der Feststellung durch den Gemeinderat auf Grund der Unterlagen der Stadt und des Eigenbetriebs in entsprechender Anwendung des § 110 GemO zu prüfen.

Der Bericht über die örtliche Prüfung ist zusammen mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht dem Betriebsausschuss zur Vorberatung und anschließend mit dem Ergebnis der Vorberatung dem Gemeinderat vorzulegen.

Die laufende Prüfung des Wirtschaftsjahres 2014 ist abgeschlossen.

Der Anlagennachweis wurde nicht geprüft.

Alle Prüfungsbemerkungen konnten im Prüfungsverfahren ausgeräumt werden. Verschiedene Vorgänge sind noch in Bearbeitung.

III. Überörtliche Prüfung

3 Überörtliche Prüfung der Bauausgaben 2009 – 2013

Für die überörtliche Prüfung der Bauausgaben bei der Stadt Weinstadt und den Eigenbetrieben ist die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg (GPA) zuständig.

Gegenstand der Prüfung im Geschäftsbereich der Eigenbetriebe „Stadtentwässerung Weinstadt“ und „Stadtwerke Weinstadt“ waren Grundsatzfragen zur Anwendung der VOB und der HOAI sowie die Abrechnung der Kanal- und Wasserleitungssanierung in der Hauptstraße in Strümpfelbach.

Der Gemeinderat wurde am 31.07.2014 über den Eingang des Prüfungsberichts und die wesentlichen Prüfungsfeststellungen informiert und auf sein Einsichtsrecht hingewiesen (BU 140 / 2014).

Der Antwortbericht zu den Prüfungsergebnissen wurde vom Gemeinderat am 11.12.2014 (BU 205 / 2014) zur Kenntnis genommen.

Das Regierungspräsidium Stuttgart erteilte mit Erlass vom 12.03.2015 eine uneingeschränkte Abschlussbestätigung nach § 114 Abs. 5 Satz 2 GemO. Der Gemeinderat wurde hiervon am 29.04.2015 unterrichtet (BU 059 / 2015).



IV. Rechtliche Grundlagen des Betriebs

4 Allgemeines

Neue Aufgaben

Die Stadtwerke Weinstadt sind ein wirtschaftliches Unternehmen der Stadt Weinstadt und werden als Eigenbetrieb geführt.

Aufgaben des Eigenbetriebs sind

1. der Bezug und die Verteilung von Trinkwasser
2. die Einrichtung und der Betrieb von Anlagen erneuerbarer Energien
3. die Betriebsführung der Tiefgarage in Endersbach
4. Beteiligung an Energieversorgungsunternehmen und Projektgesellschaften
5. Erzeugung, Bezug und Verteilung von Wärme.

Außerdem wurden durch die Satzungsänderung vom 11.12.2014 folgende Aufgaben hinzugefügt:

6. Energiehandel und –vertrieb
7. Dienstleistungen und Betriebsführungen für andere juristische Personen des öffentlichen Rechts sowie für sonstige Körperschaften mit kommunaler Mehrheitsbeteiligung

Die Buchführung erfolgt nach den Regeln der doppelten kaufmännischen Buchführung, dazu wird das Finanzbuchhaltungsverfahren KIRP beim Kommunalen Rechenzentrum Region Stuttgart eingesetzt.

5 Betriebssatzung

Betriebssatzung geändert

Die Rechtsverhältnisse des Eigenbetriebs sind in der Betriebssatzung vom 02.10.1997 in der Fassung vom 11.12.2014 geregelt.

Mit der Änderung der Betriebssatzung vom 11.12.2014 wurden die neuen Aufgaben (Rdnr. 5 Nr. 6 und 7) in der Betriebssatzung verankert, das Stammkapital auf 3.550.000 EUR erhöht und eine Anpassung an eine Änderung der Gemeindeordnung vorgenommen (BU 204 / 2014).

Für die Angelegenheiten des Eigenbetriebs wurde ein Betriebsausschuss gebildet.

Organe des Eigenbetriebs sind

- der Gemeinderat
- der Betriebsausschuss
- der Oberbürgermeister
- die Betriebsleitung.



6 Geschäftsordnung

Unverändert

Die Geschäftsordnung wurde zuletzt mit Wirkung zum 01.08.2013 an die geänderte Organisationsstruktur angepasst.

7 Wasserversorgungssatzung

Anpassung

Am 12.12.2013 hat der Gemeinderat auf Empfehlung des Betriebsausschusses eine Änderung der Wasserversorgungssatzung zum 01.01.2014 beschlossen (BU 224 / 2013). Durch die Änderung wurde der Wasserpreis auf 2,25 €/m³ angepasst.

8 Regelung der Beziehungen zur Stadt Weinstadt

Unverändert

Die Beziehungen zwischen den Stadtwerken und der Stadt Weinstadt für die Wasserversorgung sind im Konzessionsvertrag vom 02.10.1997 geregelt.

Die Nutzung öffentlicher Verkehrswege zum Bau und Betrieb von Leitungen für die Stromversorgung im Stadtgebiet Weinstadt ist im Konzessionsvertrag vom 07.03.2013 geregelt.

9 Erneuerbare Energien

Unverändert

Seit 2005 sind „Einrichtung und Betrieb von Anlagen erneuerbarer Energien“ der dritte Betriebszweig der Stadtwerke. Seither wurden fünfzehn Anlagen errichtet und in Betrieb genommen, davon vierzehn auf Dächern städtischer Einrichtungen.

Für die Nutzung von Dächern städtischer Einrichtungen wurde mit der Stadt ein Mietvertrag geschlossen. Die Miete beträgt 1 €/m² beanspruchte Dachfläche jährlich.

Die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen ist im Lagebericht (S. 20) dargestellt und erläutert.

10 Tiefgarage

Unverändert

Die Stadtwerke Weinstadt sind Miteigentümer der Tiefgarage „Zentrum Endersbach“. Das Verhältnis der Miteigentümer untereinander ist in einem sogenannten „Poolvertrag“ geregelt.

Die Eigentümergemeinschaft hat die Bewirtschaftung der Tiefgarage durch einen Bewirtschaftungs- und Betreibervertrag gegen Entgelt den Stadtwerken Weinstadt übertragen.

Die Stadtwerke haben die in ihrem Verfügungsrecht stehenden Stellplätze an die Fördergemeinschaft „Tiefgarage Zentrum Endersbach“ vermietet.

Die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen ist im Lagebericht (S. 19) dargestellt und erläutert.



11 Beteiligung an Energieversorgungsunternehmen und Projektgesellschaften

Der Gemeinderat hat am 06.12.2012 beschlossen mit den Stadtwerken Weinstadt einen Stromkonzessionsvertrag abzuschließen. Außerdem wurde die Verwaltung beauftragt, mit der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH über die Bildung einer gemeinsamen Gesellschaft zu verhandeln. In der Folge wurde zum 01.04.2013 die Stadtwerke Weinstadt Energieversorgung GmbH (SWWE GmbH) gegründet. Von den Anteilen an der SWWE GmbH entfallen 74,9 % auf die Stadtwerke, die übrigen 25,1 % werden von der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH gehalten.

Die sich aus dem Konzessionsvertrag ergebenden Rechte und Pflichten wurden von der SWWE GmbH übernommen. Außerdem erwarb die Gesellschaft das Stromnetz für das Stadtgebiet Weinstadt von der EnBW Regional AG und hat es vorübergehend wieder an diese verpachtet.

Zwischen den Stadtwerken Weinstadt und der SWWE GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die SWWE GmbH ist mit 1 % (420 T€) an der WINDPOOL GmbH & Co. KG beteiligt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Pflichtprüfungsbestimmungen des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften durch einen Wirtschaftsprüfer zu prüfen. Die Prüfung erfolgte durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH und wurde mit Prüfbericht vom 29.05.2015 abgeschlossen.

Der Prüfungsbericht enthält keine Beanstandungen und schließt mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Gemeinderat hat die Betriebsleitung am 23.07.2015 ermächtigt (BU 115 / 2015), in der Gesellschafterversammlung

- der Feststellung des Jahresabschlusses mit Lagebericht der SWWE
- der Abführung des Jahresüberschusses an die Gesellschafter und
- der Entlastung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung

zuzustimmen.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 28.07.2015 beschlossen. Er wurde am 05.08.2015 ortsüblich bekannt gemacht und vom 10.08.2015 bis einschließlich 18.08.2015 öffentlich ausgelegt.

12 Erzeugung, Bezug und Verteilung von Wärme

Im Geschäftsjahr 2014 wurde an dem Aufbau einer Nahwärmeversorgung für das Quartier Benzach gearbeitet. Ab dem Wirtschaftsjahr 2015 soll die Wärmeversorgung als neue Sparte aufgenommen werden.



V. Wirtschaftsplan

13 Verfahren

Insgesamt in Ordnung

Für jedes Wirtschaftsjahr ist vor dessen Beginn ein Wirtschaftsplan aufzustellen. Er besteht aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht. Dem Wirtschaftsplan ist eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde zu legen.

Der Gemeinderat hat den Wirtschaftsplan 2014 am 12.12.2013 nach Vorberatung im Betriebsausschuss beschlossen.

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat die Gesetzmäßigkeit des Wirtschaftsplans mit Erlass vom 22.01.2014 bestätigt. Der festgesetzte Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und der Höchstbetrag der Kassenkredite wurden genehmigt. Weitere genehmigungspflichtige Bestandteile waren nicht enthalten.

Das gesetzliche Verfahren wurde im Wesentlichen eingehalten.

VI. Jahresabschlüsse

14 Jahresabschluss 2013

Verfahren ordnungsgemäß abgeschlossen

Der Gemeinderat hat den Jahresabschluss 2013 am 08.10.2014 festgestellt und die Betriebsleitung entlastet.

Der Beschluss wurde am 15.10.2014 ortsüblich bekannt gemacht und Jahresabschluss und Lagebericht vom 20.10.2014 bis zum 30.10.2014 öffentlich ausgelegt.

15 Jahresabschluss 2014

In Ordnung

Der Jahresabschluss wurde aus den Büchern richtig entwickelt und von der Betriebsleitung am 27.05.2015 entsprechend den Vorschriften des Eigenbetriebsrechts form- und fristgerecht aufgestellt. Er wurde durch einen Lagebericht und weitere Angaben ausführlich, übersichtlich und nachvollziehbar erläutert.

Der Lagebericht enthält die erforderlichen Angaben nach § 11 EigBVO i.V.m. § 289 HGB.

Die Feststellung des Jahresabschlusses durch den Gemeinderat kann erfolgen.

VII. Jahresbilanz

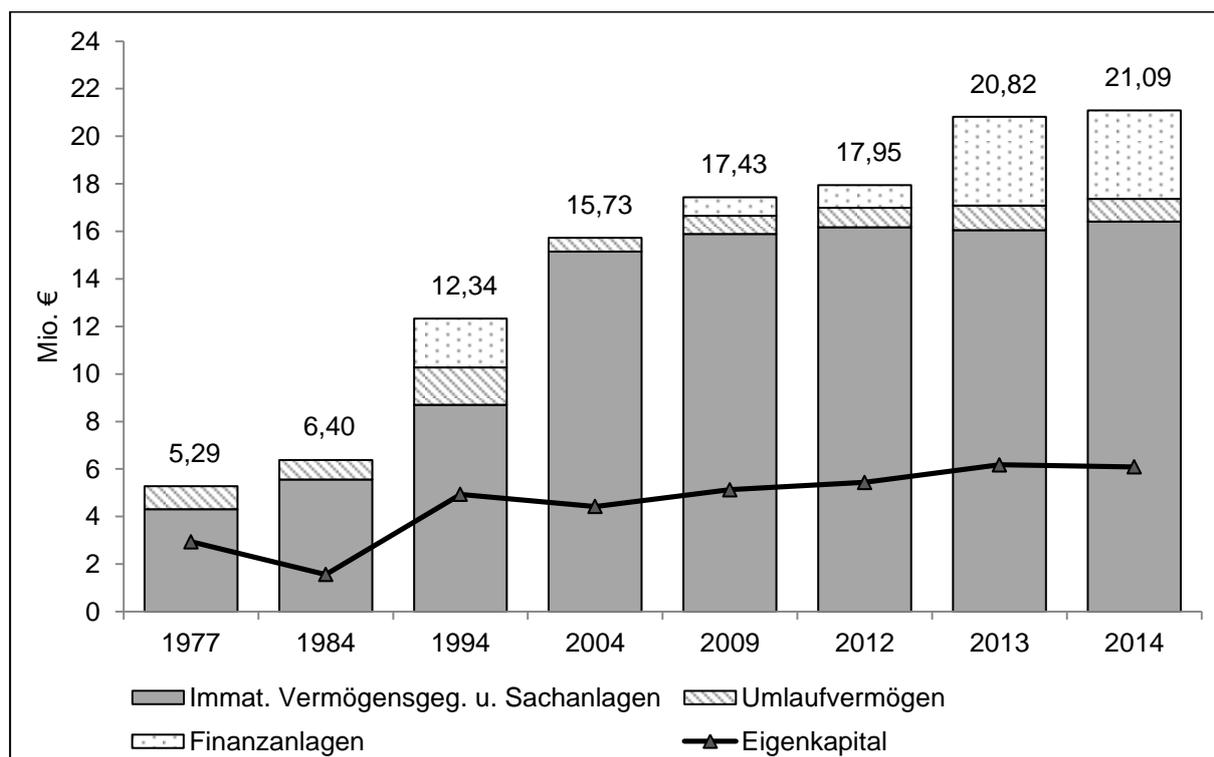
16 Bilanzsumme

21.090.410 €

Bilanzsumme gestiegen

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 269 T€ (+1,3 %) gestiegen. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen gestiegene Sachanlagen.

Entwicklung der Bilanzsumme



Aktiva

17 Immaterielle Vermögensgegenstände

277.232 €

Steigerung

Insgesamt wurden 57.306 € investiert, es handelt sich dabei um Rohrnetzberechnungen und die Fortschreibung der GIS-Daten. Die Abschreibungen betragen 10.360 €.

Der Restbuchwert des immateriellen Anlagevermögens stieg somit um 46.946 € (+20,4 %).



Passiva

21 Eigenkapital 6.088.709 €

Eigenkapital gesunken, Eigenkapitalquote 30,4 %

Mit der Änderung der Satzung vom 11.12.2014 wurde das in § 2 festgesetzte Stammkapital um 800.000 € auf 3.550.000 € aufgestockt. Diese Erhöhung wurde aber im Geschäftsjahr 2014 nicht mehr umgesetzt.

Rücklagenzuführung

Den Rücklagen wurde gemäß Beschluss des Gemeinderats der Jahresgewinn 2013 in Höhe von 134.483 € zugeführt.

Deckung Verlust 2014 durch Rücklagenentnahme

Für das Jahr 2014 ergab sich ein Gesamtverlust der Stadtwerke in Höhe von 86.260 €. Dieser soll gemäß dem Beschlussvorschlag durch eine Entnahme aus der Rücklage gedeckt werden.

Im Betriebszweig Wasserversorgung wurde ein Gewinn in Höhe von 157.872 € erzielt, der Mindesthandelsbilanzgewinn konnte jedoch nicht erreicht werden.

Der Verlust der Tiefgarage beträgt 246.613 €, er ist im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen (+143 T€).

Bei den Fotovoltaikanlagen übersteigen die Aufwendungen die Erträge um 10.451 €, 2013 war der Verlust noch um 19 T€ höher.

Im Geschäftsfeld Beteiligungen konnte ein Gewinn in Höhe von 12.932 € (-45 T€) erzielt werden.

Das Ergebnis der vier Betriebszweige ist im Lagebericht (S. 17-22) sowie in der Erfolgsübersicht (Anlage 2 zum Jahresabschluss, S. 32) dargestellt.

22 Empfangene Ertragszuschüsse 1.042.717 €

Auflösungen höher als Zugänge

Der Stand der empfangenen Ertragszuschüsse ging um 65 T€ zurück.

Zugeführt wurden Wasserversorgungsbeiträge und Kostenersätze für Hausanschlüsse in Höhe von insgesamt 77 T€. Der Beitragssatz beträgt 4,09 €/m² Geschossfläche. Die für die Berechnung der Beiträge erforderliche Globalberechnung aus dem Jahr 1995 wird derzeit überarbeitet.

Die Ertragszuschüsse werden mit jährlich 5 %, Zugänge im zweiten Halbjahr mit 2,5 % der Ursprungsbeträge aufgelöst (142 T€).

23 Rückstellungen 447.191 €

Gesunken

Die Rückstellungen sanken um 76 T€. Dies ergab sich hauptsächlich durch geringere Urlaubs- und Überstundenrückstellungen. Darüber hinaus wurden keine Steuerrückstellungen eingestellt.

Die einzelnen Positionen sind im Jahresabschluss (S. 23/24) erläutert.



24 Langfristige Verbindlichkeiten 12.927.384 €

Höherer Schuldenstand

Von der genehmigten Kreditaufnahme (3.685.000 €) wurden 960 T€ in Anspruch genommen, getilgt wurden 866 T€. Der Schuldenstand stieg somit um 94 T€. Die Pro-Kopf-Verschuldung blieb unverändert bei 491 €/Ew.

Der Schuldenstand entwickelt sich nach der Finanzplanung wie folgt:

Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten €	Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Tiefgarage €	Gesamt €	€/Ew.	
1977	1.224.208	-	1.224.208	55	Jahresabschluss
1984	2.123.270	-	2.123.270	92	
1994	4.926.694	-	4.926.694	199	
2004	6.636.341	1.073.713	7.710.054	294	
2012	10.519.930	-	10.519.930	405	
2013	12.833.232	-	12.833.232	491	
2014	12.927.384	-	12.927.384	491	
2015	16.154.864	-	16.154.864	614	Finanzplan
2016	17.815.864	-	17.815.864	677	
2017	17.700.864	-	17.700.864	673	
2018	17.592.864	-	17.592.864	669	

25 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 328.992 €

Gestiegen

Es bestehen um 180 T€ höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen als noch 2013. Wie bereits in den Vorjahren war die größten Position der Wasserbezug (87 T€).

Die Verbindlichkeiten waren zum Prüfungszeitpunkt ausgeglichen.

26 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 0 €

Es bestanden keine Verbindlichkeiten aus dem Wasserbezug vom Wasserverband Endersbach-Rommelshausen.

27 Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt 235.628 €

Negativer Kassenbestand

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt bestehen hauptsächlich aus dem negativen Saldo des Kassenbestandes (235 T€). Im Vorjahr war der Kassenbestand zum Jahresende positiv.



28 Sonstige Verbindlichkeiten 19.788,20 €

Unter dieser Position ist eine Gewerbesteuernachforderung für das Jahr 2013 gebucht. Diese wurde im Geschäftsjahr 2015 gegenüber der Stadt beglichen.

29 Finanzierungsstruktur

Gute Eigenkapitalausstattung

Das langfristige Vermögen macht rd. 96 % der Bilanzsumme aus. Es war durch langfristige Mittel vollständig finanziert. Die Eigenkapitalausstattung ist um 0,9 Prozentpunkte leicht auf 30,4 % zurückgegangen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten waren durch die kurzfristigen Forderungen gedeckt. Es bestand aber weiterhin nahezu ganzjährig ein Kassenkreditbedarf bei der Stadt, zum Schluss des Geschäftsjahres in Höhe von 235 T€. Im Durchschnitt war der negative Saldo allerdings geringer als 2013.

Aufgrund des negativen Jahresergebnisses konnte keine Eigenkapitalverzinsung erreicht werden. Im Vorjahr ergab sich eine Verzinsung in Höhe von 2,2 %.

Wird der Verlust um die Abschreibungen sowie die Auflösung von Ertragszuschüssen bereinigt, ergibt sich ein Überschuss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 616 T€. Daraus konnten die Investitionen zu 52 % finanziert werden.



VIII. Gewinn- und Verlustrechnung

30 Planvergleich

Erfolgsplan und Erfolgsrechnung sind im Planvergleich auf S. 30/31 des Jahresabschlusses (Anlage 1) gegenübergestellt. Hier werden auch die Anteile der Aufwendungen am Wasserpreis dargestellt. Diese Anteile beziehen sich nur auf die anteiligen Aufwendungen des Betriebszweigs „Wasser“.

31 Betriebserträge

3.722.430 €

Höhere Betriebserträge durch Anpassung Wasserpreis

Die Betriebserträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 263 T€ (+7,6 %). Hauptursache waren höhere Erlöse aus der Tiefgarage (+224 T€). Diese wurden durch gestiegene Kostenersätze verursacht, denen Mehraufwendungen aufgrund der Betonsanierung gegenüberstehen.

Die Erträge aus dem Wasserverkauf stiegen um 74 T€, verursacht durch einen gestiegenen Wasserabsatz und die Erhöhung des Wasserpreises um 0,05 € auf 2,25 €/m³.

Im Geschäftsjahr 2014 werden erstmals Umsatzerlöse aus Beteiligungen in Höhe von 21 T€ ausgewiesen. Darunter fallen Erstattungen der SWWE GmbH für Dienstleistungen der Stadtwerke. Im Vorjahr wurden diese Erträge noch bei der Position Arbeiten für Fremde abgebildet.

Die Einspeisevergütungen der Fotovoltaikanlagen stiegen um 10 T€.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelte es sich im Wesentlichen um Mieten für Mobilfunkmasten auf Hochbehältern sowie die Auflösung von Steuerrückstellungen. Insgesamt fielen die Erträge dieser Position um 9 T€ höher aus als 2013.

Geringere Erträge als im Vorjahr entstanden vor allem bei den Arbeiten für Fremde (- 55 T€) und durch gesunkene aktivierte Eigenleistungen (-14 T€).

Im Detail ergaben sich gegenüber dem Vorjahr folgende Veränderungen:

	Veränderung gg. Vorjahr		Erträge 2014
	+/- in €	+/- in %	
Wasserverkauf	73.652	2,6 %	2.929.057
Erlöse Tiefgarage	223.573	309,1 %	295.897
Erlöse Fotovoltaik	9.897	8,1 %	132.813
Auflösung von Ertragszuschüssen	-4.677	-3,2 %	141.828
Arbeiten für Fremde	-55.156	-31,3 %	121.191
Umsatzerlöse Beteiligungen	20.989	-	20.989
Aktivierte Eigenleistungen	-14.356	-27,5 %	37.918
Sonstige betriebliche Erträge	9.279	27,7 %	42.738

32 Betriebsaufwendungen**3.455.391 €****Aufwendungen für bezogene Leistungen gestiegen**

Der Betriebsaufwand stieg gegenüber 2013 stärker als die Erlöse (+514 T€ = +17,5 %).

Mit Mehraufwendungen von 413 T€ ergab sich die größte Steigerung bei den bezogenen Leistungen. Ursächlich hierfür waren insbesondere höhere Fremdleistungen für die Sanierung der Tiefgarage. Diese werden zum Teil durch gestiegene Kostenersätze gedeckt (vgl. Erläuterungen zu Betriebserträgen).

Darüber hinaus entstanden um 73 T€ höhere Aufwendungen für den Wasserbezug. Auch der Personalaufwand stieg um 56 T€, er ist im Personalbericht (Jahresabschluss S. 22) erläutert. Der Anteil am Betriebsaufwand sank um 1,9 % leicht auf 21,6 %. Zusammen mit dem Personalaufwand im Verwaltungskostenbeitrag (46 T€) entstanden Personalaufwendungen von 791 T€.

Insbesondere aufgrund eines höheren Unterhaltungsaufwands für die Wasserleitungen ist der Materialverbrauch um 11 T€ gestiegen. Des Weiteren entstanden höhere Aufwendungen für Stellenausschreibungen. Auch der an die Stadt bezahlte Verwaltungskostenbeitrag fiel 2014 hauptsächlich wegen gestiegener Personalkosten höher aus als noch 2013.

Die Abschreibungen sind nach einem starken Anstieg im Vorjahr wieder um 12 T€ zurückgegangen. Darüber hinaus sind geringere Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten angefallen.

Im Jahr 2014 konnte keine Konzessionsabgabe erwirtschaftet werden (2013: 33 T€).

Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich folgende Veränderungen:

	Veränderung gg. Vorjahr		Aufwand 2014
	+/- in €	+/- in %	
Wasserbezug	73.434	11,2 %	727.662
Strombezug	2.808	5,7 %	52.102
Treibstoffe	-1.044	-14,2 %	6.323
Materialverbrauch	10.506	15,0 %	80.592
Bezogene Leistungen	412.646	117,6 %	763.471
Personalaufwand	55.563	8,1 %	745.229
Abschreibungen	-11.562	-1,4 %	843.702
Konzessionsabgabe	-33.188	-100,0 %	-
Mieten, Gebühren, Beiträge	-1.657	-4,4 %	35.862
Versicherungen	-515	-2,3 %	22.372
Bürobedarf, Ausschreibungen	6.789	157,3 %	11.104
Post- und Fernmeldegebühren	3.026	34,5 %	11.790
Reisekosten, Fortbildung	5.334	84,3 %	11.661
Verwaltungskostenbeitrag	6.172	10,9 %	63.004
EDV-Kosten	-5.447	-18,2 %	24.420
Rechts-, Prüfungs-, Beratungskosten	-9.456	-14,8 %	54.515
Andere Dienst- und Fremdleistungen	579	57,6 %	1.584

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Jahresabschluss der Betriebsleitung verwiesen.

Die Aufwendungen wurden stichprobenhaft überprüft, dabei ergaben sich keine Auffälligkeiten.



33 Fotovoltaikanlagen

Niedrigerer Verlust

Insbesondere aufgrund von zurückgegangenen Aufwendungen für Fremdleistungen war der Verlust bei den Fotovoltaikanlagen in Höhe von 10.451 € geringer als noch 2013 (28.988 €).

Darüber hinaus ist die Einspeisevergütungen ist in nahezu allen Einrichtungen angestiegen, insgesamt konnten 133 T€ erzielt werden (+10 T€).

Die Abrechnung ist im Jahresabschluss (S. 20) dargestellt und erläutert.

34 Tiefgarage

Richtig abgerechnet

Die Abrechnung ist im Jahresabschluss (S. 19) richtig dargestellt und erläutert.

Die Betriebskosten wurden mit der Eigentümergemeinschaft und der Fördergemeinschaft Tiefgarage gemäß den bestehenden Verträgen ordnungsgemäß abgerechnet. Gemeinsam mit der Betriebsleitung konnten kleinere Unstimmigkeiten im Vorfeld ausgeräumt werden.

Der Verlust der Tiefgarage erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 143 T€ auf 246.613 €. Dies wurde durch gestiegene Aufwendungen für die Betonsanierung verursacht, die nur teilweise durch die Kostenersätze der Miteigentümer abgedeckt sind (vgl. Erläuterungen zu Betriebserträgen).

35 Beteiligung

In der Sparte Beteiligungen konnte ein Gewinn in Höhe von 12.932 € erzielt werden. Dieser ist gegenüber dem Vorjahr um 45 T€ gesunken, da von der SWWE GmbH nur ein niedrigerer Gewinn abgeführt werden konnte. Auch das geplante Ergebnis wurde um 143 T€ unterschritten. Auf die Erläuterungen im Lagebericht (S. 21 f.) wird verwiesen.

36 Betriebsergebnis 267.039 €

Betriebsergebnis hat sich nahezu halbiert

Die oben erläuterten Erhöhungen der Aufwendungen konnte nur zu einem Teil durch die gestiegenen Erträge abgefangen werden. Aufgrund dessen verschlechterte sich das Betriebsergebnis um 251 T€ (-48,4 %).

37 Zinsen und ähnliche Erträge 568 €

Der zeitweise positive Kassenbestand wurde von der Stadt verzinst.

38 Zinsen und ähnliche Aufwendungen 450.913 €

Zinsaufwand insgesamt gesunken

Die Aufwendungen für Zinsen entwickelten sich wie folgt:

	Veränderung gg. Vorjahr		Aufwand 2014
	+/- in €	+/- in %	
Darlehenszinsen	9.503	2,2 %	449.628
Kassenkreditzinsen	-19.781	-93,9 %	1.285



Für den neu aufgenommen Kredit mussten 2014 noch keine Zinsen bezahlt werden.

Die Kassenkreditzinsen erhielt die Stadt. Der Berechnung des gegenseitigen Zinsausgleichs wurde ein Zinssatz von 0,7 % zu Grunde gelegt. Die Zinsen wurden richtig berechnet.

Da 2013 in den Kassenkreditzinsen außerdem die Zwischenfinanzierung des Kaufpreises für Gesellschaftsanteile an der SWWE GmbH enthalten war, sind diese im Vorjahresvergleich stark zurückgegangen.

Der zulässige Höchstbetrag der Kassenkredite wurde nicht überschritten.

39 Steuern 7.358 €

Bei den Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich ein negativer Saldo. Dieser entstand, da die Forderungen auf Rückzahlung von Körperschaftssteuer und Solidaritätszuschlag für die Jahre 2013 und 2014 höher sind als der Aufwand für Gewerbesteuer. Im Vorjahr mussten für die Ertragssteuern noch 88 T€ aufgewendet werden.

Die Sonstigen Steuern umfassen die Grundsteuer und die Kfz-Steuer.

	Veränderung gg. Vorjahr		Aufwand 2014
	+/- in €	+/- in %	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-90.513	-103,3 %	-2.931
Sonstige Steuern	-802	-7,2 %	10.289

40 Leistungsaustausch mit der Stadt

Ordnungsgemäß abgerechnet

Die Leistungen der Stadt für die Stadtwerke wurden über den Verwaltungskostenbeitrag richtig abgerechnet.

Die Abrechnung der Wasserlieferungen an die Stadt war ebenfalls ordnungsgemäß. Das Wasser für Zierbrunnen wurde kostenlos geliefert.

IX. Wasserbilanz

Die Wasserbilanz ist dem Jahresabschluss als Anlage 7 (S. 37) beigefügt.

Der Wasserbezug von der Landeswasserversorgung und der Wasserversorgung Nordostwürttemberg stieg um 126.379 m³ (+11,4 %) auf insgesamt 1.234.208 m³.

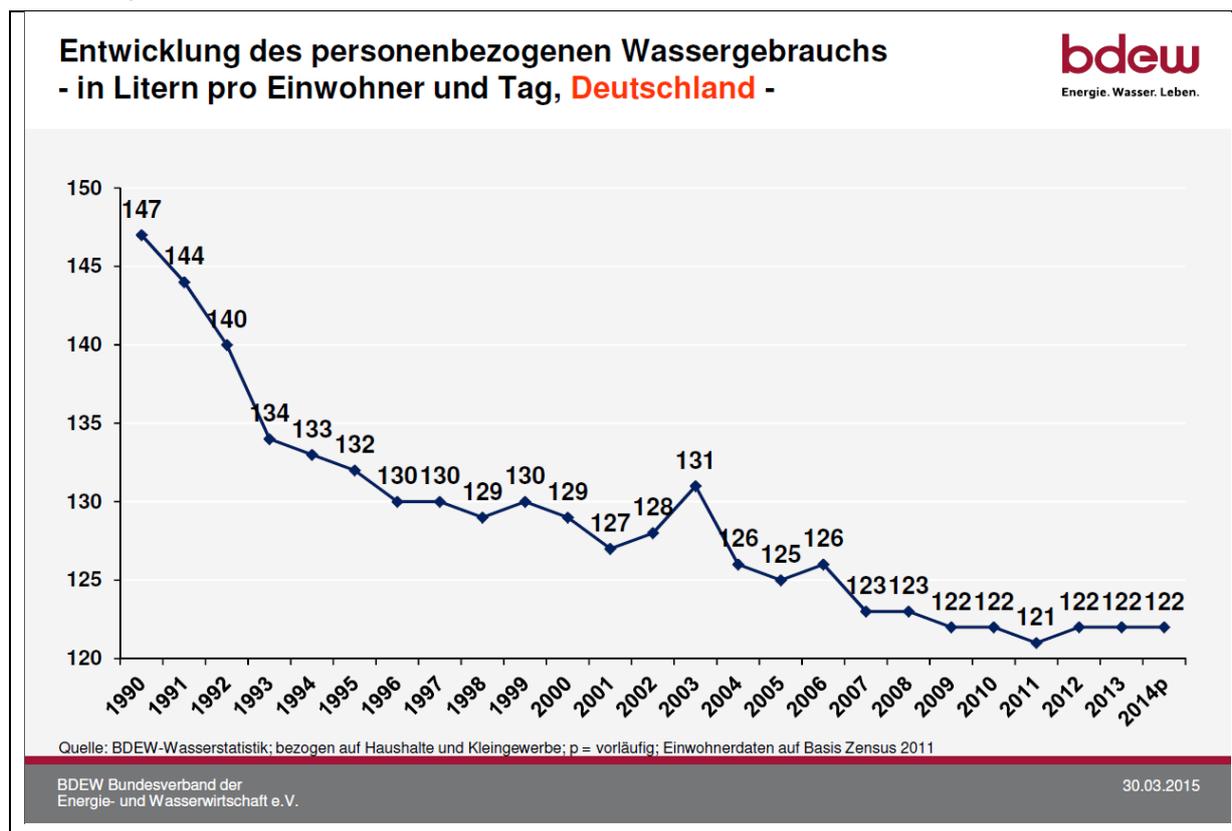
Auf der anderen Seite sank der Bezug vom Wasserverband Endersbach-Rommelshausen um 31.915 m³ (-29,1 %) auf 77.576 m³. Der Eigenwasseranteil verringerte sich ebenfalls um 26.680 m³ (-11,6 %) auf 202.650 m³. Insgesamt wurden 280.226 m³ aus eigenen Quellen gedeckt, dies entspricht einem Anteil von 18,5 % (2013: 23,4 %).

Der gesamte Wasserbezug stieg gegenüber dem Vorjahr um 67.784 m³ auf 1.514.434 m³ (+4,7 %), davon standen nach Abzug des Eigenverbrauchs von 5 % noch 1.438.712 m³ zum Verkauf bereit.

Der gemessene Wasserverkauf stieg gegenüber 2013 leicht um 1,7 % auf 1.242.835 m³ an.

Die Wasserverluste stiegen um 43.759 m³ (+28,8 %) auf einen Stand von 195.877 m³ (13,6 %).

Der Pro-Kopf-Wasserverbrauch in Weinstadt lag mit rd. 125 l/Tag leicht über dem Bundesdurchschnitt. Die Entwicklung für Deutschland zeigt die folgende Grafik des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft.





X. Abschließendes Ergebnis der Prüfung

Das Prüfungsamt hat die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2014 des Eigenbetriebs Stadtwerke Weinstadt entsprechend § 111 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg i.V.m. § 9 der Gemeindeprüfungsordnung durchgeführt.

Gepprüft wurde, ob

- bei den Einnahmen und Ausgaben und bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren wurde,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch vorschriftsmäßig begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten wurde,
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen wurden.

Die Prüfung beschränkte sich auf Schwerpunkte und Stichproben.

Die wesentlichen Ergebnisse enthält dieser Bericht.

Auf Grund pflichtgemäßer Prüfung wird **bestätigt**, dass die gesetzlichen Vorschriften eingehalten wurden.

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs Stadtwerke Weinstadt.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Dem Gemeinderat wird empfohlen, den Jahresabschluss 2014 festzustellen.

Dietmar Ißler

Dietmar Ißler



Anlage 1 Wirtschaftliche Verhältnisse

Wirtschaftliche Verhältnisse	2014		2013		2012	
	T€	%	T€	%	T€	%
<u>Aktiva</u>						
langfristig						
Anlagevermögen	20.134	100,4 %	19.791	100,4 %	17.127	102,3 %
Vorräte	86	0,4 %	77	0,4 %	78	0,5 %
./. empf. Ertragszuschüsse	-1.043	-5,2 %	-1.107	-5,6 %	-1.202	-7,2 %
langfristig gebundenes Vermögen	19.178	95,7 %	18.761	95,2 %	16.002	95,6 %
kurzfristige Forderungen	870	4,3 %	887	4,5 %	744	4,4 %
Kassenbestand	0	0,0 %	65	0,3 %	0	0,0 %
Summe Aktiva	20.048	100,0 %	19.714	100,0 %	16.747	100,0 %
<u>Passiva</u>						
langfristig						
Eigenkapital	6.089	30,4 %	6.175	31,3 %	5.440	32,5 %
langfristige Rückstellungen	390	1,9 %	376	1,9 %	345	2,1 %
Trägerkredite	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Fremdkredite	12.927	64,5 %	12.833	65,1 %	10.520	62,8 %
langfristige Finanzierung	19.406	96,8 %	19.384	98,3 %	16.306	97,4 %
kurzfristig						
kurzfristige Verbindlichkeiten	407	2,0 %	330	1,7 %	233	1,4 %
Kassenmehrausgaben	235	1,2 %	0	0,0 %	208	1,2 %
Summe Passiva	20.048	100,0 %	19.714	100,0 %	16.747	100,0 %
Überfinanzierung des langfristigen Vermögens	228		623		304	
Jahresgewinn	-86		134		28	
Darlehenszinsen	450		440		429	
EK-Verzinsung		-1,4 %		2,2 %		0,5 %